

IG «Nein zum geplanten Parkplatz in Auslikon» reichte Petition ein

«David» erreicht ersten Teilerfolg im Kampf gegen «Goliath»

Die Ausliker wehren sich gegen die Verschiebung des Parkplatzes Nr. 23 an den Dorfrand (wir berichteten im August 2023). Dies bekräftigten sie nun am 1. November mit der Übergabe einer Petition an den Gemeinderat Pfäffikon. Unterschrieben wurde die Petition von 801 Auslikern – also eigentlich von der gesamten Aussenwacht. Zwei Tage später meldet die kantonale Baudirektion, der Projektierungsprozess werde vorläufig unterbrochen.

ANNAMARIA RESS. Es war wohl einer der ersten richtigen kalten Morgen, als sich am Dorfbrunnen Pfäffikon Gemeindepräsident Marco Hirzel und Gemeindevizepräsident Daniel Beckmann einfanden, um von einer Gruppe unverdrossener für ihr Anliegen kämpfender Ausliker eine Petition entgegen zu nehmen. Diesen war es gelungen, damit weiter gegen die Verschiebung des Parkplatzes Nr. 23 an den Dorfrand zu kämpfen. Alle sind sie davon überzeugt, dass dieser Passus im Konzept «Mobilität und Umwelt Pfäffikersee» nicht richtig entschieden sei. Bereits 2020 wurde eine Petition bei der Volkswirtschaftsdirektion dagegen eingereicht, unterschrieben von über 400 Auslikern.

Nach einem Gespräch im September dieses Jahres fühlte die IG auch den Eindruck, dass ihre Anliegen vom Gemeinderat verstanden und unterstützt werden. Die Petition «Kein neuer Parkplatz P23 am Dorfrand von Auslikon» listet auf, weshalb kein neuer Parkplatz in Betracht gezogen werden soll: Er sei nach wie vor im Moorschutzperimeter geplant, innerhalb der Fruchtfolgefläche und stehe damit im Widerspruch zur im Juni 2012 von der Zürcher Bevölkerung angenommenen Kulturland-Initiative. Zudem würde er auch im Smaragd-Gebiet für gefährdete Tier- und Pflanzenarten liegen.

Keine 200 Meter zu Fuss in der Freizeit

Auch die Standortgebundenheit für Besucher der Badi Auslikon sei nicht gegeben. Denn Studien hätten aufgezeigt, dass Personen auf ihrem Arbeitsweg bis zu 400 Meter Fussweg akzeptieren würden, in ihrer Freizeit jedoch maximal 200 Meter in Kauf nehmen. Eine Mehrheit der Badi-Besucher würde entsprechend mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht zu Fuss vom Parkplatz P23 in die Badi und zurückgehen, besonders nicht mit kleinen Kindern und Gepäck. Ein allfälliger Ersatzparkplatz der nicht für die Badi-Besucher geeignet sei, gehöre nicht an den obgenannten Standort, sondern ausserhalb der Moorlandschaft, zum Beispiel in eine der Industriezonen Wetzikon oder Pfäffikon.

Willi Schellenberg (4.v.r.) übergibt mit anderen Auslikern (darunter Rita und Fredy Fuhrer) Gemeindepräsident Marco Hirzel die Petition im Namen der IG «Nein zum geplanten Parkplatz in Auslikon». (ar)



Einsatz für einen ortsgerechten Standort

801 Personen aus den Ortsteilen Auslikon und Balm, oder Menschen, die mit Auslikon sehr verbunden sind, haben die Petition unterzeichnet. Sie hoffen nun, dass die Steuerungsgruppe Mobilität und Umwelt Pfäffikersee auf den Bau eines neuen Parkplatzes in der geschützten Landschaft verzichtet. Die Bevölkerung verlange vom Gemeinderat, dass er die erwähnten Argumente bei den Exponenten der Kantonalen Verwaltung gebührend vertreten werde und sich vehement für einen ortsgerechten Standort des geplanten Parkplatzes ausserhalb des Moorschutzperimeters einsetze.

Am 3. November teilte der Kanton mit, dass das kantonale Tiefbauamt und das kantonale Amt für Mobilität in Absprache mit der Gemeinde Pfäffikon entschieden hätten, den Projektierungsprozess vorläufig zu unterbrechen. Dies aufgrund der mehrheitlich ablehnenden Reaktionen nach der Informationsveranstaltung vom Juli und der nun eingereichten Petition. In den nächsten Monaten soll nun geprüft werden, wie gross der Bedarf für den Ersatzparkplatz ist und ob es nicht noch geeignetere Standorte für den Ersatzparkplatz gibt. Der Kanton wie auch die Gemeinde halten aber am vereinbarten Grundsatz fest, dass das Parkplatzangebot am Pfäffikersee erhalten werden soll.

Die Vermutung kommt auf, dass dem Kanton das Risiko einer Einsprache zu hoch ist, im Wissen, dass ein Parkplatz in der Moorlandschaft vor dem Verwaltungsgericht wohl nicht durchkommen würde. Es bleibt also spannend!

Foto des Monats

Das Foto des Monats sandte uns diesmal Roland Tanner. Er schreibt uns dazu: Fiiraabigschtmimmig am Seequai ... so richtig «natürliche» Natur.

Haben auch Sie ein Foto Pfäffikons im Querformat, das Sie mit unseren Leserinnen und Lesern teilen möchten?

Senden Sie es doch mit dem Betreff «Fotowettbewerb» an verlag@schellenbergdruck.ch, und vielleicht sehen Sie schon bald Ihr eigenes kleines Meisterwerk in der «Pfäffikerin».



Zusätzlich zur Publikation in der «Pfäffikerin» werden wir Ihr Monatsbild auf Wunsch auf eine Hartschaumplatte drucken und einen Monat lang im Verlag aufhängen. Danach haben Sie die Möglichkeit, dieses zu günstigen Konditionen zu erwerben.